

## "Es lohnt sich immer"



Von Georg Voß

Di, 25. September 2018

Emmendingen

**"Tag des Hauses": Zufriedene Organisatoren, obwohl es mehr Besucher hätten sein dürfen.**



Begehbares Sanierungsmobil von Ronald Meyer Foto: Georg Voß

EMMENDINGEN. Ein wenig abseits an der Steinhalle war am Samstagnachmittag parallel zur Einweihung der sanierten Karl-Friedrich-Straße der "Tag des Hauses", ein Aktionstag im Rahmen des Energiewendetages Baden-Württemberg. Das Fazit der Organisatoren: In der Summe zufrieden, aber es hätten ruhig mehr Besucher sein können.

Bei dieser gemeinsamen Veranstaltung der Stadt und des Landkreises ließen sich vornehmlich Hausbesitzer direkt bei Fachleuten und Handwerkern über die Modernisierung ihrer Häuser informieren und beraten: über Wärmedämmung am Haus, über Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern, aber auch über die Sicherheit: Bieten Fenster und Türen genügend Schutz vor Einbrechern? Und wie geben und wie ist baulich ein altersgerechtes Wohnen umzusetzen? Wie lässt sich das Haus vor Extremwetterereignissen schützen? Dazu gab es zahlreiche

Fachvorträge, Experten-Interviews und Fragerunden, die Ronald Meyer, der mit seinem Sanierungsmobil dort Station machte, auf unterhaltsame Art und Weise moderierte. Zur Auflockerung sang er Lieder zur energetischen Modernisierung am Haus.

### **Etwa 40 Prozent des CO<sub>2</sub> kommt aus Gebäuden**

"Der Klimaschutz ist die wichtigste Aufgabe der nächsten Jahrzehnte," sagte Ronald Meyer. "Aber es braucht dafür noch viel mehr Menschen als nur jeweils einen Klimaschutzmanager." "Klimaschutz ist eine gemeinsame Aufgabe", bestätigte Armin Bobsien, Klimaschutzmanager der Stadt. "Wir brauchen nicht nur einen Klimaschutzmanager in Emmendingen, sondern 27500."

Etwa 40 Prozent der Kohlendioxidemissionen gehen von den Gebäuden aus. Hier ist eine energetische Modernisierung als Beitrag zum Klimaschutz notwendig. Meyer fragte, ob es sich überhaupt lohne, das eigene Haus zu sanieren. Michael Sellner, Architekt aus Staufen und Energieberater bei der Energiekarawane Emmendingen, brachte es auf den Punkt: "Es lohnt sich immer". Er wies auf die Förderprogramme durch die KfW-Bank hin. Im Klimaschutzabkommen von Paris gab es die Zielvereinbarung, den Anstieg der globalen Temperatur auf unter zwei Grad zu halten. "Die Politik reagiert darauf mit Peitsche oder mit Zuckerbrot", so Michael Sellner. Derzeit eher mit dem Zuckerbrot in Form von Zuschüssen.

Aber es ging dem Architekten nicht nur um Zahlen und um das eingesparte Geld. Auch Wohnwert und Behaglichkeit im Haus steigen. "Sie tun sich selbst etwas Gutes und es ist ein Beitrag zum Klimaschutz." Michael Sellner rief angesichts des heißen Sommers und gestiegener Kohlendioxidemission zu der Verantwortlichkeit seitens der Politiker und auch der Wähler auf. "Sie sollen endlich begreifen, was das wichtigste Problem ist. Wir können nicht mehr bremsen." Es gebe viel zu tun.

### **Lob für die Zusammenarbeit von Stadt und Kreis**

"Es ist toll, dass die Stadt und der Landkreis Emmendingen anpacken." Auch Ronald Meyer ist "fasziniert von der Kooperation zwischen Stadt und Landkreis. "Dieses gewachsene Netzwerk, das ist selten." Immerhin hat Ronald Meyer pro Jahr etwa 30 bis 40 Termine solcher Art.

"In der Summe sind wir zufrieden", sagte Philipp Oswald vom Landkreis Emmendingen über den Tag des Hauses. Der Beratungsbedarf für PV-Anlagen werde immer größer. "Wir wollen Fahrt aufnehmen, da auch diese Anlagen preislich attraktiver geworden sind." In Kombination mit Dämmung und Photovoltaik ergeben sich positive Klimateffekte. Auch Armin Bobsien, Klimaschutzmanager der Stadt, war "sehr zufrieden mit der Resonanz." Die Energieberater und Handwerker seien zufrieden gewesen. "Es hätten aber auch noch mehr Leute sein können." Für die Bürgerenergiegenossenschaft Emmendingen, die neue Mitglieder und Anleger gewonnen haben, gab es "sehr interessante Gespräche", so Vorsitzender Werner Tegeler. "Es gibt Interesse an der Nachhaltigkeit und in der Unterstützung der erneuerbaren Energie."